

ICOMOS-Kongreß in Moskau

Vor fünfzehn Jahren wurde das Internationale Komitee für Monumente und Gesamtanlagen (ICOMOS) als überstaatliche Vereinigung der Denkmalpfleger gegründet. Mitglieder können alle Nationen sein, die in der UNESCO vertreten sind. Etwa gleichzeitig und unter verwandten Bedingungen entstand auch ICOM als weltweiter Zusammenschluß der Museen.

Von Anfang an legte ICOMOS Wert auf die „integrative Behandlung der Denkmalpflege“ und schuf unter diesem Gesichtspunkt Vokabular und Verständnis für die Bedeutung von Gesamtanlagen und historischen Städten. Bekannt wurde die Organisation durch die Erarbeitung der „Charta von Venedig“ im Jahr 1964, die sich inzwischen auf der ganzen Welt Geltung verschafft hat. Heute besteht ICOMOS aus den Komitees von 58 Nationen. Seine Mitgliederzahl ist innerhalb der letzten drei Jahre um 70% gewachsen.

Zweck der Organisation ist, einheitliche und allgemein anerkannte oder zumindest anerkenbare Richtlinien für den Umgang mit unserem kulturellen Erbe zu schaffen. Deswegen wird alle drei Jahre eine Vollversammlung der Mitglieder abgehalten. Zudem werden Arbeitstagungen einberufen, deren Ziel es ist, auf wissenschaftlichem, methodologischem und technischem Gebiet zu neuen Erkenntnissen zu gelangen und die Ergebnisse zu publizieren. Themen dieser Tagungen sind zum Beispiel „Zerfall und Konservierungsmöglichkeiten von Holz“, „Eisen und Glas als Baumaterialien des frühen 19. Jahrhunderts“, „Erdbebenzonen auf der Erde“, „Bedeutung der Jugend für die Baudenkmale“. Zudem hat sich ein Arbeitskreis gebildet, der die Standardisierung der Terminologie innerhalb der drei Kongreßsprachen Englisch, Französisch und Russisch zur Aufgabe hat. In Zusammenarbeit mit ICOM wird in Paris ein Dokumentationszentrum erstellt. Zudem publiziert ICOMOS eine eigene Zeitschrift, „Monumentum“, und unterstützt in Rom ein Fortbildungszentrum für Denkmalpfleger aus den Mitgliedsländern, das sich wachsender Beliebtheit erfreut.

Die V. Vollversammlung von ICOMOS, an der etwa 600 Personen teilnahmen, fand dieses Jahr vom 20. bis 27. Mai in Moskau und Suzdal statt, nachdem die letzte in Rothenburg ob der Tauber und Weikersheim abgehalten worden war. Sie stand unter dem Generalthema „Die Denkmäler als Faktor internationaler Zusammenarbeit“. Zu den einzelnen Themengruppen sprachen jeweils Vertreter eines östlich oder westlich orientierten Landes oder solche der dritten Welt – man versuchte, politisches Gleichgewicht zu wahren. Die Protokolle der verschiedenen Beiträge liegen beim Landesdenkmalamt zur Einsicht vor. Sie können auch beim Sekretariat von ICOMOS in Paris abgerufen werden.

Den Teilnehmern wurde in Zusammenhang mit der Versammlung Gelegenheit zu Exkursionen ins Landesinnere gegeben, so nach Armenien und Georgien – Regionen, die normalerweise nur schwer zu erreichen sind.

Das Ergebnis des Kongresses wurde in einer Resolution zusammengefaßt, die hier für die Leser des Nachrichtenblattes in deutscher Sprache vorgelegt wird.

Georg Friedrich Kempter

Resolution

Die Teilnehmer des Internationalen Symposiums „Historische und kulturelle Denkmale in der modernen Gesellschaft“, die sich in Suzdal (UdSSR) vom 24. bis 25. Mai 1978 zur V. Vollversammlung des „Internationalen Rates für Denkmale und Gesamtanlagen (ICOMOS)“ ge-

troffen haben und die 60 Länder aller Kontinente der Erde repräsentieren,

stellen mit Befriedigung das wachsende Interesse für die Probleme der Erhaltung von Denkmalen und Gesamtanlagen fest, das die Öffentlichkeit, die Regierungen und verschiedene Institutionen in vielen Ländern der Welt zeigen;

stellen die wichtige Rolle fest, welche internationale Organisationen hierbei spielten, insbesondere die UNESCO, deren Konventionen und Empfehlungen zur Erhaltung des kulturellen Erbes für die führenden Organisationen vieler Länder von großer Bedeutung waren;

stellen den erheblichen Fortschritt fest, der auf dem Gebiet der Erhaltung und Nutzung von Denkmalen gemacht wurde.

In Kenntnis des erheblichen Beitrags, den ICOMOS mit 56 Nationalkomitees in verschiedenen Ländern der Welt leistet, um diese Entwicklung zu fördern,

und auch in Kenntnis der wachsenden Gefahr für das kulturelle Erbe in der modernen Welt, einer Gefahr, die energisches Eingreifen und Gegenmaßnahmen erfordert, indem die Bedeutung der Denkmale für die moderne Gesellschaft erhellt, eine derartige Gefahr abgewendet und Schutzmaßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene erlassen werden, danken die Teilnehmer der V. Vollversammlung von ICOMOS und des Symposiums der Regierung der UdSSR, dem Kultusministerium der UdSSR, dem sowjetischen Nationalkomitee von ICOMOS und den örtlichen zuständigen Stellen für die Gastfreundschaft und die gute Organisation der Arbeit.

Nach Anhörung der Vorträge internationaler Experten und Diskussion sich hieraus ergebender Probleme

verweisen die Teilnehmer des Symposiums auf einen positiven Wandel in der Bewahrung der Umwelt des Menschen, die die traditionelle Architektur, die historische Landschaft sowie andere kulturelle Werte erfaßt, welche von früheren Generationen geschaffen wurden, und auf die Erfolge, welche bei deren Integration in das soziale und kulturelle Leben der heutigen Gesellschaft erzielt wurden;

stellen sie fest, daß die historischen und kulturellen Denkmale, die auf diese Weise genutzt werden, zahlreiche Aufgaben erfüllen, die kulturelle Identifikation von Individuen und Nationen fördern und zur Schaffung von moralischen, ethischen und ästhetischen Maßstäben beitragen;

betonen sie, daß das kulturelle Erbe die aktive Kommunikation zwischen allen Völkern fördert, zu ihrem gegenseitigen Verstehen und zu größerem Respekt, Vertrauen und Frieden zwischen den Nationen beiträgt;

stellen sie fest, daß, obwohl die Bedeutung der historischen und kulturellen Denkmale wächst, negative Faktoren überall vorhanden sind, die Qualität, Integrität und Würde der Denkmale beeinträchtigen; z. B. hat die schnelle Urbanisierung negative Auswirkungen auf das kulturelle Erbe, und sie ist von eiligen und manchmal überstürzten architektonischen Entscheidungen und von Baumethoden begleitet, welche die Integrität des architektonischen Bildes von historischen Städten und Ensembles nicht gewährleisten;

verweisen sie auf die Schwierigkeiten, die dann auftreten, wenn die harmonische Integration von Denkmalen und Neubauten sichergestellt werden soll; Schwierigkeiten, die insbesondere verursacht werden durch unterschiedliche Komfortstufen bei neuen und alten Gebäuden, durch hohe Grundstückspreise in den Stadtzentren und die damit zusammenhängende Bodenspekulation.

Unter Berücksichtigung des Gesagten und um die von UNESCO und ICOMOS festgelegten Normen und Prinzipien zu unterstützen, empfehlen die Teilnehmer des Symposiums:

Organisatorische Maßnahmen, Forschung

die Verbesserung der Gesetzgebung, welche die Erhaltung von Denkmalen betrifft, mit dem Ziel zu fördern, sie wirkungsvoller und allgemeingültiger zu gestalten;

die Schaffung von staatlichen und öffentlichen Körperschaften und Institutionen zu fördern, damit die allgemeinen Probleme der Erhaltung und Nutzung und wichtige spezifische Problemkreise behandelt werden, wie z. B. das Altern und der Verfall von Baustrukturen und Materialien, professionelle Sanierungsmethoden und insbesondere der Verfall von Stein- und Backsteinfassaden, Korrosion von Metall, Pilzbefall von Holz und die Qualität neuer Materialien, die zu Restaurierungszwecken gebraucht werden;

Information, Erziehung und Ausbildung

den Austausch technischer Erfolge und Erfahrungen auf dem Gebiet der Erhaltung und Nutzung historischer und kultureller Denkmale zu fördern;

Erkenntnisse, die historische und kulturelle Denkmale betreffen, mit der Absicht zu verbreiten, das Interesse von Zeitungen, Zeitschriften, von Wissenschaft, Film, Fernsehen und Rundfunk zu wecken;

die historischen und kulturellen Denkmale für Ober- und Hochschulunterricht und nichtschulische Arbeit zu nutzen, indem Studenten und junge Menschen dazu ange-regt werden, Denkmale zu beobachten, zu beschreiben und zu registrieren, sich an archäologischen Ausgrabungen und Restaurierungsarbeiten an Denkmalen zu beteiligen;

Gesellschaften zu gründen, die Mitglieder aus allen Bevölkerungsschichten aufnehmen, um die Konservierung von Denkmalen zu popularisieren und das Klima der öffentlichen Meinung positiv für denkmalpflegerische Aufgaben zu beeinflussen;

die Denkmale stetig zu schützen und ihre Integration in die Bedürfnisse modernen Lebens, die harmonische Verbindung von alter und neuer Architektur und die Integrität der architektonischen Ensembles sicherzustellen;

die historische Landschaft stetig zu schützen; sicherzustellen, daß Freilichtmuseen, die den Zweck haben, bestimmte Denkmale zu erhalten, von kommerziellen Aktivitäten, Stilisierungen und theatralischen Effekten freigehalten werden;

Tourismus

die Idee der touristischen Nutzung möglichst vieler Denkmale zu verbreiten, wenn dabei vermieden werden kann, daß sie wie die traditionellen Touristenattraktionen überlaufen werden, die durch übermäßigen Besuch gefährdet sind;

danach zu trachten, daß das kulturelle und informative Niveau des Tourismus gehoben wird, und die Schaffung von geeigneten Nachschlagewerken für Publikationen zu unterstützen.

Internationale Zusammenarbeit

Die Teilnehmer des Symposiums bringen ihre feste Überzeugung zum Ausdruck, daß eine möglichst weitgehende internationale Zusammenarbeit der Nationalkomitees von ICOMOS und ICOM im Geist der Schlußakte von Helsinki und der UNESCO-Konvention über den „Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes“ die Bedeutung des kulturellen Erbes als Element des Fortschritts für Humanismus und Frieden steigert, welche die Quellen des Wohlbefindens jeden Individuums und der ganzen Menschheit sind.